

### Modulbeschreibung: Gesundheitswissenschaften

<b>Fachbereich</b>	Sozialwesen
<b>Studiengang</b>	Bachelorstudiengang Soziale Arbeit
<b>Modulname (Teilmodulname/n)</b>	<b>Gesundheitswissenschaften</b>
<b>Modulnummer</b>	SW.1.209
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. Jörg Schulz
<b>Inhalte</b>	<p>Das Modul wird in 2 Teilen durchgeführt:</p> <p><b>Teilmodul 1: Grundlagen Sozialer Arbeit für Menschen mit psychischen Gesundheitsproblemen und Behinderungen</b></p> <p>Im Gefolge der Reformversuche zur Verbesserung der Situation psychisch kranker Menschen auf deutschem Boden 1963 (Rodewischer Thesen) und 1973/75 (Psychiatrie-Enquête) haben sich erhebliche Veränderungen ergeben. Dennoch zählen psychische Störungen zu den Gesundheitsproblemen, bei denen seit mehreren Jahren eine starke Zunahme zu verzeichnen ist. Im Jahr 2021 erreichte die Zahl der Fehltage aufgrund psychischer Erkrankungen eine neue „Rekordmarke“. Das Niveau lag mit 276 Ausfalltagen je 100 Versicherte um 41 Prozent über dem von vor zehn Jahren. Ein psychischer Krankenschreibungsfall dauerte im vergangenen Jahr durchschnittlich 39,2 Tage. Auch diese Zahlen waren vorher noch niemals so hoch. (Vgl. Psychreport der DAK-Gesundheit, VÖ 02.03.22)</p> <p>Bereits 2016 registrierte die DAK rund 246 Ausfalltage je hundert Versicherte. Zu jenem Zeitpunkt war festgestellt worden, dass die Zahl von Fehltagen aufgrund ärztlich diagnostizierter, psychiatrischer Indikationen sich von 1996 bis Ende 2016 verdreifacht hatte (vgl. Gesundheitsreport der DAK 2016, VÖ 27.01.2017). Kleinere Studien bestätigen seither diese Tendenz. Aufgrund vielfältiger sozialer Faktoren, welche die Ausprägung und Intensität psychischer Störungen beeinflussen, wächst daher auch die Bedeutung der Sozialen Arbeit mit psychisch kranken Menschen. Die Studierenden lernen verschiedene Merkmale psychischer Störungen in unterschiedlichen Ausprägungen kennen.</p>

	<p><b>Teilmodul 2: Sozialmedizin / Grundlagen Sozialer Arbeit mit Konsumenten psychoaktiver Substanzen</b></p> <p>Sozialmedizin ist die Lehre der durch die soziale Umwelt bedingten Ursachen von Gesundheitsstörungen jeder Art und der Auswirkungen von Krankheit und Behinderung auf die gesellschaftliche Stellung des Individuums, seiner Familie und ganzer Bevölkerungsgruppen. Durch sozialmedizinisches Herangehen sollen negative Entwicklungen aufgehalten bzw. gar umgekehrt werden. Wesentliche Voraussetzungen dafür werden durch die (WHO-konforme) bio-psycho-soziale Herangehensweise ermöglicht. Im Seminarteil „Sozialmedizin“ erhalten die Studierenden einen Überblick über Allgemeine und Spezielle Sozialmedizin. Der Gebrauch psychoaktiver Substanzen zählt zu den Problemfeldern der Speziellen Sozialmedizin. Im Seminarteil „Grundlagen Sozialer Arbeit mit Konsumenten psychoaktiver Substanzen“ stehen der Umgang mit verschiedenen Substanzgruppen sowie deren spezifische Wirkungen im Mittelpunkt und bilden darüber hinaus Ausgangspunkte für Diskussionen zum sozialarbeiterischen Umgang mit Angehörigen der bezeichneten Klientel.</p>
<p><b>Lernergebnisse/Qualifikationsziele</b></p>	<p><b>Teilmodul 1:</b></p> <p>Die Studierenden werden mit verschiedenen Störungsbildern vertraut gemacht und erarbeiten sich ein Grundverständnis für den Umgang mit der Problematik und den betroffenen Personen.</p> <p><b>Teilmodul 2:</b></p> <p>Die Studierenden erwerben Wissen hinsichtlich verschiedener Aufgabengebiete der Sozialmedizin und der Einbettung von Einzelproblemen in den Gesamtkontext. Sie lernen die Wirkungen verschiedener Substanzgruppen und einiger Vertreter dieser Substanzgruppen kennen und erarbeiten sich ein Grundverständnis für den Umgang mit der Problematik und der betroffenen Klientel.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden ein kritisches Bewusstsein für den umfassenden multi-, inter-, und transdisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit. Außerdem sind sie in der Lage ihr erworbenes Wissen und Verständnis gezielt anzuwenden, um</p>

	Herausforderungen, Bedarfe, Fragestellungen, Gestaltungsmöglichkeiten spezifischer Lebenslagen unter Berücksichtigung anerkannten wissenschaftlichen Wissens und Methoden der Sozialen Arbeit zu identifizieren, zu formulieren und anderen gegenüber zu kommunizieren.
<b>Lehrform(en) (V, Ü, S, P)</b>	S - kann auch digital angeboten werden
<b>Lernformen</b>	Seminargespräch, Geleitete / problemzentrierte Diskussion, Selbstgesteuertes Lernen, Gruppenarbeit, Szenische Darstellungen, Fallbesprechungen, Beobachtungen (im Rahmen des Rezipierens audiovisueller Medien)
<b>Lehrmaterialien/eingesetzte Medien</b>	Beschreibungen von Störungsbildern; Fachartikel, Expertisen aus der Praxis, Erfahrungsberichte, Audiovisuelle Medien
<b>Literaturangaben</b>	<p><b>Teilmodul 1:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ICD-10 Internationale Klassifikation psychischer Störungen (div. Auflagen, GM)</li> <li>• ICD-11 Internationale Klassifikation psychischer Störungen (ab 2022)</li> <li>• American Psychiatric Association (2013): Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders (DSM-5®)</li> <li>• DSM-5: Diagnostische Kriterien (div. Auflagen)</li> <li>• Lieb, Klaus, Sabine Frauenknecht &amp; Stefan Brunnhuber (2016): Intensivkurs Psychiatrie und Psychotherapie. München: Elsevier, Urban &amp; Fischer</li> <li>• Lieb, Klaus &amp; Sabine Frauenknecht (2019): Intensivkurs Psychiatrie und Psychotherapie. München: Elsevier, Urban &amp; Fischer</li> </ul> <p><b>Teilmodul 2:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Trabert, G. Waller, H. (20228): Sozialmedizin: Grundlagen und Praxis. Stuttgart: W. Kohlhammer</li> <li>• Scherbaum, Norbert, begr. v. Parnefjord, Ralph (20196): Das Drogentaschenbuch. Stuttgart: Thieme</li> <li>• Schulz, Jörg (2021): Humanontogenetisch orientierte Betrachtungen zu einer spezifischen Kombination psychiatrischer Indikationen. In: Diesner,</li> </ul>

	Thomas et al.: Das Konzept des Biopsychosozialen im gegenwärtigen Wissenschaftsdiskurs. Berlin: Logos, 179-208.
<b>Niveaustufe/Kategorie</b>	BA
<b>Semester</b>	Sommer – und Wintersemester
<b>Semesterlage (Studiensemester)</b>	2. und 3. Semester
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme, erforderliche Vorkenntnisse</b>	keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Klausur, Referat...)</b>	Klausur oder Hausprüfung nach dem 3. Semester
<b>Leistungspunkte (ECTS credits)</b>	6 cp
<b>Arbeitsaufwand (work load) in:</b> - Präsenzstunden (SWS) und - Selbststudium (h)	180 h 4 SWS (60 h) 120 h
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	
<b>Häufigkeit des Angebots des Moduls</b>	jährlich
<b>Dauer des Moduls</b>	2 Semester
<b>Veranstaltungsort</b>	siehe Vorlesungsverzeichnis bzw. Stud.IP
<b>Veranstaltungszeit</b>	siehe Vorlesungsverzeichnis bzw. Stud.IP
<b>Veranstaltungssprache(n)</b>	Deutsch
<b>Stand der Modulbeschreibung</b>	15.09.2022